

RF10/2006	■ Editorial	Seite 02
VOM 15.12.2006		
	■ Konferenz: Digitales Radio – Wann, wie und warum? Hochkarätige Vortragende aus dem In- und Ausland nahmen an der Digitalradio-Fachkonferenz teil, die am 22.11.2006 auf großes Interesse stieß.	Seite 03
	■ DVB-T: Erste Bilanz nach 50 Tagen Regelbetrieb Der Plattformbetreiber ORS GmbH & Co KG sowie die RTR-GmbH ziehen einige Wochen nach der Umstellung auf digitales Antennenfernsehen eine erste positive Bilanz. Der Bekanntheitsgrad von DVB-T konnte gesteigert werden, die Förderaktion für DVB-T-Endgeräte läuft gut. Beliebt sind Geräte, die den Empfang des MHP-MultiTextes ermöglichen.	Seite 05
	■ Aktuelle Entscheidungen des Bundeskommunikations-senates und der Höchstgerichte	Seite 06
	■ Konsultation der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Plattform Austria“	Seite 07
	■ Internationaler Erfolg für „Margarete Steiff“-Verfilmung Für ihre Hauptrolle in dieser österreichischen Koproduktion, die u.a. vom FERNSEHFONDS AUSTRIA gefördert wurde, war Heike Makatsch für einen Emmy nominiert.	Seite 07
	■ Aktuelle Ausschreibungen der KommAustria gemäß § 13 Privatradiogesetz (PrR-G)	Seite 08

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber, Hersteller und
Redaktion:
Rundfunk und Telekom
Regulierungs-GmbH
A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 77-79
Tel.: +43 (0) 1 58058 - 0
Fax: +43 (0) 1 58058 - 9191
e-mail: rtr@rtr.at
<http://www.rtr.at>
FN 208312t
Verlags- und Herstellungsort:
Wien



Dr. Alfred Grinschgl,
Geschäftsführer
Fachbereich
Rundfunk

Bild: Petra Spiola

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dieser Ausgabe von „RTR AKTUELL“ verabschieden wir uns für das Jahr 2006. Es war dies zweifellos ein ganz markantes Jahr in der bisher fünfjährigen Geschichte der RTR-GmbH, fand doch die jahrelange Vorbereitungsarbeit der Einführung des digitalen terrestrischen Fernsehens mit der Aufnahme des Regelbetriebs am Nationalfeiertag diesen Herbst ihren vorläufigen Höhepunkt. Die vorangegangene Multiplex-Ausschreibung, die Vergabe der Hörfunkfrequenz für Wien und zahlreiche weitere Zulassungsverfahren waren die „Highlights“ in der regulatorischen Tätigkeit der KommAustria, die zu ihren bereits zahlreichen bestehenden Aufgaben im Jahr 2006 auch die Verantwortung als Aufsichtsstelle über die Verwertungsgesellschaften übertragen bekommen hat.

Das kommende Jahr – davon kann man ausgehen – wird für die österreichische Medienlandschaft ein besonders spannendes:

Eine neue Regierung wird neue medienpolitische Schwerpunkte setzen. Für den Fall, dass eine große Koalition zwischen SPÖ und ÖVP zustande kommt, wird auch die derzeitige Konstruktion der Medienregulierung verändert werden. Die beiden Großparteien haben sich darauf verständigt, die Medienbehörde künftig weisungsfrei zu stellen, darüber hinaus gibt es Einvernehmen über die Einrichtung einer Fördermöglichkeit für private Rundfunkveranstalter („Medienförderung“).

Im regulatorischen Bereich wartet vor allem ein „Großprojekt“ auf die KommAustria und die Mitarbeiter der RTR-GmbH im juristischen und frequenztechnischen Bereich: am 31. März 2008 laufen 21 der 1998 vergebenen Hörfunkzulassungen aus. Mit der turnusmäßigen Neuvergabe der Lizenzen nach zehn Jahren wird bereits im kommenden Jahr begonnen.

Im Bereich der Digitalisierung stehen im Jahr 2007 zwei große Herausforderungen an: Zum Einen die Begleitung der Abschaltung der analogen Frequenzen in den Landeshauptstädten und in Wien (Frühjahr 2007) und zum Zweiten die Umsetzung des Endgeräteförderkonzeptes der Berufsgruppe Kabel-TV zum Vorantreiben der Digitalisierung der heimischen Kabelnetze, das ebenfalls für Frühjahr 2007 geplant ist.

Für ein spannendes Medienjahr 2007 ist also gesorgt! Ich wünsche Ihnen einige geruhsame Feiertage und viel Erfolg im neuen Jahr!

Ihr Alfred Grinschgl

Konferenz: „Digitales Radio – Wann, wie und warum?“

Auf unerwartet großes Interesse seitens der österreichischen Rundfunklandschaft stieß die Digitalradio-Fachkonferenz am 22.11.2006, zu der die RTR-GmbH in Kooperation mit dem Verband der Österreichischen Privatsender (VÖP) und dem ORF eingeladen hatte. Rund 120 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer folgten den hochkarätigen Vortragenden und beteiligten sich an der angeregten Podiumsdiskussion.

In seiner Begrüßungsrede bezeichnete RTR-Geschäftsführer Dr. Alfred Grinschgl diese Veranstaltung als „mögliche Initialzündung“ für den Beginn der Einführung von Digitalradio in Österreich, wobei er gleichzeitig darauf hinwies, dass dafür vor allem „tragfähige und nachhaltige Perspektiven notwendig sind“.

HR DI Franz Prull, stellvertretender Leiter der KommAustria, präsentierte in seinem Vortrag die Perspektiven für die Einführung des digitalen Hörfunks nach der Stockholm-Nachfolge-Konferenz. Prull ging in seinem Referat auf die frequenz-technischen Ressourcen ein, die KommAustria und RTR-GmbH im Rahmen der im Mai 2006 beendeten Regional Radio Conference (RRC 06) für Österreich sichergestellt hatten. Darüber hinaus umriss Prull die Charakteristika der unterschiedlichen existierenden Systeme für digitalen Hörfunk und ihre Vor- und Nachteile für die österreichische Radiolandschaft.



Franz Prull, KommAustria



Reiner Müller, BLM München



Albert Malli, Ö3

Einen tiefen Einblick in die Situation in Deutschland bot anschließend DI Reiner Müller, Bereichsleiter Technik bei der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM). Obwohl „Digital Audio Broadcasting“ (DAB) in Deutschland bereits seit 1999 im Regelbetrieb läuft, ist die Marktpenetration mit DAB-Endgeräten nach wie vor sehr gering. Laut Müller ist für diese Entwicklung der Umstand maßgeblich mitverantwortlich, dass DAB erstens sehr mangelhaft kommuniziert wurde und zweitens in Deutschland nur mit sehr geringer Senderleistung ausgestrahlt wird, weshalb die Signale in den Häusern oft schlecht zu empfangen seien. Als eine der zentralen Chancen des digitalen Hörfunks sieht Müller die Perspektive einer gerechten Aufteilung der Frequenzressourcen zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern.

Fortsetzung auf Seite 04

Fortsetzung von Seite 03

Albert Malli, stellvertretender Programmchef von Ö3, gab einen Einblick in die „Multi-Plattform“-Strategie des öffentlich-rechtlichen Hitradios. Dabei steht weniger die digitale Hörfunkübertragung im Vordergrund als vielmehr der Versuch, die Marke „Ö3“ auch im Umfeld von iPod, Musik-Handy etc. erfolgreich zu halten.

„Visual Radio“ und Ö3-Podcasts gehören hier ebenso zur Strategie wie die Kooperation mit Mobilfunkbetreibern. „All das dient auch der Vorbereitung auf digitales Radio“, so Malli.



Podiumsdiskussion mit Christian Stögmüller (VÖP), Peter Dollack (ORF Salzburg), Reiner Müller (BLM), Gert Zimmer (RTL Radio), Florian Novak (Livetunes.net), Lance Eichenberger (Ruoss AG, Schweiz)

Zwei konträre Beispiele für die mögliche Marktentwicklung von DAB lieferten der Engländer Nick Piggott, Digital Content Manager beim internationalen Radio-Konzern GCap Media („DAB in Großbritannien – Was lief richtig?“) und Matthias Priebe, Media Concepts („DAB in Deutschland – Was lief falsch“).

Piggotts Einblicke in die erfolgreiche Entwicklung von DAB in Großbritannien – bereits 80 % des britischen Radiokonsums sind digital – zeigten, dass vor allem ein Aspekt die Zuhörerinnen und Zuhörer für Digitalradio begeistern kann, nämlich Programmviefalt.

**Podiumsdiskussion:
Wie wird sich
digitaler Hörfunk
entwickeln?**

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit dem Titel „DAB, HD Radio, DRM, UMTS & Co – was wird's?“ diskutierten unter der Moderation des VÖP-Vorsitzenden Mag. Christian Stögmüller, Peter Dollack, ORF Radio Salzburg, Lance Eichenberger, Ruoss AG, Schweiz, Reiner Müller, BLM, Florian Novak, Livetunes.net, Gert Zimmer, RTL Radio über künftige Entwicklungsszenarien von digitalem Hörfunk.

Alle Präsentationen finden Sie auf der Website der RTR-GmbH (<http://www.rtr.at>) unter der Rubrik Portfolio/Veranstaltungen.

DVB-T: Erste Bilanz nach 50 Tagen Regelbetrieb

Am 26.10.2006 ist das digitale Antennenfernsehen in Österreich gestartet. Nach den ersten sieben Wochen ziehen der Plattformbetreiber ORS GmbH & Co KG sowie die RTR-GmbH eine positive Bilanz:

70 % der Bevölkerung in Ballungszentren mit digitalen Signalen versorgt

Die digitalen Signale von ORF 1, ORF 2 und ATV versorgen in Wien sowie den Landeshauptstädten und Umgebung rund 70 % der Bevölkerung. Im Handel herrscht reges Interesse an DVB-T-Endgeräten, die auch den MHP-MultiText von ORF und ATV, den digitalen Nachfolger des bekannten Teletextes, darstellen können.

Der Informationsstand der Bevölkerung zu DVB-T ist signifikant gestiegen. Von Juni bis Oktober 2006 wurde der Bekanntheitsgrad des digitalen Antennenfernsehens um 44 % gesteigert. Wie eine von FESSEL-GfK im Oktober 2006 durchgeführte Befragung der österreichischen Bevölkerung ergab, lag der Bekanntheitsgrad von DVB-T beim offiziellen Start am 26.10.2006 bei 69 %.

In den österreichischen Haushalten waren sieben Wochen nach dem DVB-T-Startschuss bereits rund 100.000 DVB-T-Endgeräte im Einsatz. Rückmeldungen von der Industrie und aus dem Handel zeigen, dass alle Arten von DVB-T-Empfängern bei den Konsumentinnen und Konsumenten Anklang finden; von DVB-T-Boxen über TV-Geräte mit integriertem DVB-T-Tuner bis hin zu Steckkarten und DVB-T-USB-Sticks für den TV-Empfang am Computer.

Die unerwartet hohe Nachfrage in den ersten Wochen sorgte für einen Lieferengpass im Handel. Mittlerweile sind allerdings längst wieder ausreichend Geräte im Handel.

Die Förderaktion ist in vollem Gange. Rund 24.000 Frühumsteigergutscheine wurden bisher in Handel und Fachhandel eingelöst. Von den rundfunkgebührenbefreiten Haushalten in den DVB-T-Erstversorgungsgebieten haben über 28.000 ihre Gutscheine bereits angefordert. Im Moment sind sieben verschiedene DVB-T-Endgeräte, die den Empfang von MHP-MultiText ermöglichen und somit auch förderfähig sind, im Handel erhältlich. Darunter befindet sich auch die erste DVB-T-Box mit dem Profil „Interactive“, die über eine Rückkanal-Funktion verfügt.

Abschaltung der analogen Frequenzen ab März 2007

Die endgültigen Umstellungen starten im März 2007. Ausgehend von Westen werden die analogen Frequenzen ab März 2007 schrittweise abgeschaltet: die Sender Bregenz-Pfänder und Innsbruck-Patscherkofel am 05.03.2007, Salzburg-Gaisberg und die Sendeanlagen Viktring und Dobratsch in Kärnten am 19.03.2007, Graz-Schöckl und Graz-Griesplatz am 23.04.2007, Lichtenberg und Freinberg in Linz am 07.05.2007 und die Sendeanlagen Jauerling und Klangturm in Sankt Pölten sowie Kahlenberg, Himmelhof und Arsenal in Wien am 11.06.2007.

Fortsetzung auf Seite 06

Fortsetzung von Seite 05

Ab dann wird der Empfang von ORF 1, ORF 2 und ATV über Antenne dort nur mehr digital möglich sein. 2007 werden schrittweise weitere Sendeanlagen in ganz Österreich auf DVB-T umgerüstet. Der genaue Ausbauplan soll im Jänner 2007 präsentiert werden.

Aktuelle Entscheidungen des Bundeskommunikationssenates und der Höchstgerichte

Im Rahmen der Werbebeobachtung hat der Bundeskommunikationssenat (BKS) mit Bescheid vom 15.11.2006 den Antrag eines Werbetreibenden auf Parteistellung in einem Verfahren wegen der Verletzung von ORF-Werbebestimmungen abgewiesen.

Alleinige Partei in einem solchen Verfahren ist demnach der betreffende Rundfunkveranstalter. Dem werbenden Unternehmen kommt keine Parteistellung (und damit keine Berufungs- oder Beschwerdemöglichkeit) zu, da er von der Feststellung der Werbeverletzung nicht in rechtlicher Hinsicht betroffen ist.

Weiters hat der BKS den Antrag eines privaten Rundfunkveranstalters, seinen Finanzierungsbeitrag (zur Finanzierung der RTR-GmbH) für Zeiträume in den Jahren 2001 bis 2003 mit EUR 0,- festzusetzen, im Berufungsverfahren abgewiesen und den betreffenden Bescheid der KommAustria bestätigt.

Zwar wurde die diesbezügliche Rechtsgrundlage vom Verfassungsgerichtshof (VfGH) im Jahr 2004 als verfassungswidrig aufgehoben, jedoch wirkt die Aufhebung eines Gesetzes grundsätzlich nur für den betreffenden Anlassfall, weshalb sich der private Rundfunkveranstalter nicht darauf berufen konnte. Eine Klage auf Rückzahlung der Finanzierungsbeiträge gegen die RTR-GmbH hat der VfGH aus formalen Gründen bereits am 30.09.2006 im Verfahren A 19/05 zurückgewiesen.

Mit Beschluss vom 28.09.2003 hat der VfGH weiters das Verfahren G 10/06 betreffend die Prüfung des § 13 PrTV-G (Frequency-Sharing zwischen ORF und Privaten in Wien, Linz und Salzburg) eingestellt, da der Gesetzgeber bereits mit der Novelle BGBl. I Nr. 66/2006 die Bestimmung so abgeändert hatte, dass die Bedenken des VfGH nicht mehr zutreffen. Der Bescheid zum Frequency-Sharing zwischen ORF und Puls TV wurde mit Erkenntnis vom selben Tag, B 1100/03, aufgehoben. Der BKS wird das Ersatzverfahren nach der geänderten Rechtslage durchzuführen haben.

Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes (VwGH) vom 15.09.2006 betrafen insbesondere Beschwerden gegen die BKS-Bescheide zur Erteilung von Zulassungen in Bregenz (an KRONEHIT, Zl. 2005/04/0246) und Linz (an Radio Arabella, Zl. 2005/04/0120), die Beschwerden wurden abgewiesen. Dabei bestätigte der VwGH ausdrücklich die Auffassung des BKS, wonach eine Veränderung der Eigentümerstruktur im Laufe eines Zulassungsverfahrens nicht mehr berücksichtigt werden kann, wenn

Fortsetzung auf Seite 07

Fortsetzung von Seite 06

erst dadurch das Vorliegen der finanziellen Voraussetzungen für die Rundfunkveranstaltung glaubhaft gemacht werden könne.

Schließlich hob der VwGH mit Erkenntnis vom 18.10.2006, ZI. 2005/04/0157, die Zuordnung einer Übertragungskapazität in Spittal an der Drau auf, weil der BKS die Bestimmungen über die Unzulässigkeit von Doppel- und Mehrfachversorgungen nicht korrekt ausgelegt hat, hier wird der BKS ein Ersatzverfahren durchzuführen haben und in der Folge neu entscheiden.

Konsultation der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Plattform Austria“

KommAustria und RTR-GmbH starten Konsultation

Die Regulierungsbehörde KommAustria und ihr Geschäftsapparat RTR-GmbH starten im Dezember 2006 eine Konsultation der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Plattform Austria“. Das Digitalisierungskonzept aus dem Jahr 2003, das Grundlage für die Ausschreibung von DVB-T-Multiplex-Plattformen ist, ist nach dem Beginn der DVB-T-Versorgung zu überprüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Mit der Konsultation soll dieser Prozess eingeleitet werden.

Ziel dieser Konsultation ist es, auszuloten, welche derzeitigen und künftigen Bedarfslagen aus Sicht der Marktteilnehmer durch die Multiplex-Zulassung, die auf Basis des derzeit gültigen Digitalisierungskonzeptes im Februar 2006 der ORS GmbH & Co KG zugeteilt wurde, nicht berücksichtigt werden können.

Internationaler Erfolg für „Margarete Steiff“-Verfilmung

Der Film „Margarete Steiff“ von Regisseur Xaver Schwarzenberger, der die Lebensgeschichte der Erfinderin der Steiff-Teddybären, dargestellt von Heike Makatsch, erzählt, konnte international reüssieren. Für ihre beeindruckende Darstellung der Stofftier-Unternehmerin Margarete Steiff wurde Heike Makatsch in der Kategorie „Beste SchauspielerIn“ beim International Emmy Award nominiert.

Der Film wurde u.a. vom FERNSEHFONDS AUSTRIA mit EUR 350.000 gefördert und von der EPO-Filmproduktion (Wien, Graz), Dieter Pochlatko, koproduziert. Insgesamt flossen EUR 3,5 Mio. in diese österreichisch-deutsche Gemeinschaftsproduktion, die bei der ORF-Ausstrahlung am 27.12.2005 880.000 Zuschauer und Zuschauerinnen erreichte.

**Aktuelle Ausschreibungen der KommAustria gemäß § 13
 Privatradiogesetz (PrR-G)**

Ausschreibung von Übertragungskapazitäten (KOA 1.193/06-153)	Ende der Ausschreibungsfrist
LINZ 2, Standort Freinberg, Frequenz 102,0 MHz STEYR 3, Standort Steyrwerke, Frequenz 99,4 MHz WELS, Standort Marienwarte, Frequenz 95,8 MHz	16.02.2007, 13 Uhr
Diese Übertragungskapazitäten können nur in ihrer Gesamtheit und nur für die Erweiterung bestehender Versorgungsgebiete oder die Schaffung neuer Versorgungsgebiete beantragt und zugeordnet werden.	

Die folgenden Ausschreibungen sind auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt:	Ende der Ausschreibungsfrist
Funkstelle BEZAU 2 (Richtfunkmast Bergstation), Frequenz 104,7 MHz (KOA 1.011/06-80)	09.01.2007, 13 Uhr
Funkstelle EBEN Pongau (Langbruckwald), Frequenz 104,3 MHz (KOA 1.011/06-103)	16.02.2007, 13 Uhr
Funkstelle S ANTON ARLB 2 (Galzig RIFU Telekom), Frequenz 103,3 MHz (KOA 1.011/06-104)	16.02.2007, 13 Uhr

**Möglichkeit zur Antragstellung für die Erteilung einer bundesweiten Hörfunk-
 zulassung**

Kapitalgesellschaften, die die Voraussetzungen des § 28b PrR-G erfüllen, können in der Zeit vom 20.10.2006 bis 30.04.2007 bei der Regulierungsbehörde KommAustria einen Antrag auf Erteilung einer Zulassung zur Veranstaltung von bundesweitem privaten terrestrischen Hörfunk (bundesweite Zulassung) stellen. Dafür ist es erforderlich, dass dem Antragsteller die Zulassungen von bestehenden, seit mindestens zwei Jahren sendenden Hörfunkveranstaltern übertragen werden und dabei ein Versorgungsgebiet von zumindest 60 % der österreichischen Bevölkerung entsteht.

Nähere Informationen finden Sie auf <http://www.rtr.at>.